



Liebe Leserinnen und Leser,

mit Verabschiedung der Reform des SGB II und SGB XII im Frühjahr 2011 wurden erstmals auch Leistungen zur Bildung und Teilhabe in Kraft gesetzt. Das so geschnürte Bildungs- und Teilhabepaket soll laut dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Stellenwert beimessen.

Von der Bundesregierung als „Großer Wurf“ gefeiert, ist das Bildungspaket in der Umsetzung auf viel Kritik gestoßen. Erste Einschätzungen aus der Praxis - so auch aus den Beratungsdiensten von Caritas und SkF im Bistum Trier - haben dies bereits im Herbst 2011 bestätigt:

Zuviel Bürokratie, unklare Regelungen und Zuständigkeiten, unzureichende Leistungen und nicht zuletzt die Ungleichbehandlung von Asylbewerberkindern sind hier nur einige Stichpunkte. „Armut und Teilhabe“ sind die Themenfelder, denen wir uns nach unserem Selbstverständnis in besonderer Weise verpflichtet fühlen. Das einjährige Bestehen des Bildungspaketes hat die Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände Rheinland-Pfalz zum Anlass genommen, eine Presseerklärung zu veröffentlichen. Grundlage hierfür war u. a. ein Monitoring bei den Orts Caritasverbänden und den Fachverbänden zum derzeitigen Umsetzungsstand und den Erfahrungen der Beratungsdienste vor Ort.

Aktuelle Erfahrungsberichte zeigen, dass die Umsetzung des Bildungspaketes weiterhin zu schleppend verläuft. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die damit verbundene Bürokratie und Defizite in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. So ist davon auszugehen, dass bisher höchstens die Hälfte der Kinder durch die Leistungen tatsächlich erreicht wird.

Während das Mittagessen in Kitas und Schulen sowie Zuschüsse für Klassenfahrten noch relativ gut angenommen werden, sind die Angebote für schulische Nachhilfe und die Leistungen zur Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen kaum genutzt. Gerade die Lernförderung für schwache Schüler ist mit hohen Hürden bei der Beantragung verbunden und nach wie vor sind viele Kinder von Flüchtlingen aus der Förderung ausgeschlossen, falls die Kommunen nicht freiwillig diese Leistung für sie erbringen.

Zu begrüßen sind daher vor allem jene Leistungen die allen Kindern zugute kommen. In Koblenz sind dies Angebote der Schulsozialarbeit, bei denen wir uns als Caritasverband im Rahmen der Jugend-Gefährdeten-Hilfe an den Gymnasien engagieren.

Seitens der Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände bleibt es daher bei der Forderung, dass alle Kinder, die Transferleistungen beziehen, in das Bildungs- und Teilhabepaket einbezogen werden müssen. Darüber hinaus muss das Antragswesen wesentlich vereinfacht werden. Im Interesse der Kinder sind unsere Mitarbeiter in den Kitas und Beratungsdiensten auch weiterhin damit beschäftigt, die Umsetzung des Bildungspaketes nicht nur zu unterstützen, sondern im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv mit zu gestalten.


Martina Best-Liesenfeld, Caritasdirektorin

Inhalt

Seite 2

- Pressegespräch zur Jahreskampagne „Armut macht krank“

Seite 3

- Gesundheitsfonds als Zeichen der Solidarität

Seite 4

- Caritas-Sozialstationen erhalten Traumnote „sehr gut“

Seite 5

- Helferkreis Demenz sucht Verstärkung
- Fortbildung „Kinder aus Suchtfamilien“

Seite 6

- „Rucksack“ fördert Eltern und Kinder
- Frühjahrsputz in Weißenthurm

Seite 7

- Engagiert für Menschen - Caritasverband bedankt sich bei Unterstützern

Seite 8

- Caritasverband und CarMen gem. GmbH - Zertifizierung für berufliche Weiterbildung
- Termine

IMPRESSUM

Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-0
Fax: 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Redaktion:

Marco Wagner

Layout:

TomTom PR Agentur

Druck:

Hofmann Druck

Fotos:

Caritasverband Koblenz e. V.,
Iris Maurer, Fotolia

SPENDEN

Spendenkonto
146 605
Sparkasse Koblenz
BLZ 570 501 20

„Armut macht krank!“

Caritas-Kampagne zeigt Schwachstellen im Gesundheitssystem



Wo es an Einkommen, Perspektiven und Bildung fehlt, ist Krankheit ein häufiger Begleiter. Mit seiner aktuellen Jahreskampagne „Armut macht krank“ fordert der Deutsche Caritasverband ein Gesundheitssystem, zu dem alle Menschen Zugang haben: Jeder verdient Gesundheit.

„Das Krankheitsrisiko steigt und die Lebenserwartung sinkt, wenn Menschen lange arbeitslos sind oder in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten; wenn sie über wenig oder kein Einkommen verfügen oder der Bildungsstand niedrig ist“, so Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld im Rahmen eines Pressegesprächs zur Vorstellung der Jahreskampagne im Haus für Kinder-Kemperhof.

Der Caritasverband Koblenz erlebt in seinen verschiedenen Diensten und Einrichtungen tagtäglich die Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit. Alleinerziehende, Senioren mit geringer Rente, Asylbewerber oder wohnungslose Menschen – obwohl Deutschland ein solidarisches

Gesundheitssystem von hoher Qualität hat, gibt es gravierende Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen.



So liegt die Lebenserwartung einer Frau aus der Armutrisikogruppe rund acht Jahre unter der von Frauen aus einer hohen Einkommensgruppe, bei Männern sind es sogar elf Jahre.

Menschen, die von Arbeitslosengeld II leben, überlegen sich jede Ausgabe genau. Dies führt u. a. dazu, dass notwendige Arztbesuche aufgeschoben werden, um die Praxisgebühr zu sparen oder Medikamente nicht genommen werden, weil die Eigenbeteiligung nicht geleistet werden kann.

Veranstaltungen und Benefizaktionen zur Jahreskampagne

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen wird der Caritasverband in den kommenden Monaten für dieses Thema sensibilisieren und auf die schwierigen Lebensbedingungen der betroffenen Menschen aufmerksam machen.

So bittet die Caritas am 23. August vor der langen Tafel am Koblenzer Schloss zu Tisch und möchte mit einem gemeinschaftlichen Mittagessen mit vielen Menschen, ob von Armut betroffene oder am Thema interessierte, ein besonderes Zeichen der Solidarität setzen.

4. - 14. Juni 2012
Caritas-Frühjahrsammlung:
„Armut macht krank“

23. August 2012
„Die Caritas bittet zu Tisch“
Lange Tafel vor dem Koblenzer Schloss

10. November 2012
„Eine Million Sterne“
Bundesweite Solidaritätsaktion

15. November 2012
St. Martin Weinprobe
Benefizveranstaltung mit Kalle Grundmann

30. November 2012
Fachvortrag „Armut und Gesundheit“
Haus Horchheimer Höhe

Gesundheitsfonds als Zeichen der Solidarität

Gleichzeitig sollen die Veranstaltungen mit dazu beitragen, um den neu gegründeten Gesundheitsfonds des Caritasverbandes zu finanzieren. „Mit dem Fonds möchten wir schnell und unbürokratisch Menschen helfen, die von unseren Diensten betreut werden und deren Gesundheit akut bedroht ist“, so Martina Best-Liesenfeld weiter. „Das kann die Übernahme der Praxisgebühr für einen obdachlosen Menschen sein oder ein Taschengeldzuschuss für eine alleinerziehende Mutter, die dringend eine Kurmaßnahme benötigt.“ Ebenso werden wir Präventionsprojekte für benachteiligte Familien und bedürftige Alleinstehende unterstützt.

„Kirche auf der BUGA“ übergibt Kollekten an Caritas und Diakonie

Das ökumenische Projekt „Kirche auf der BUGA“ hat in mehr als 40 verschiedenen Gottesdiensten während der Bundesgartenschau insgesamt 11.000 Euro an Kollekten für gemeinnützige Zwecke gesammelt. 7160 Euro davon haben die Projektleiter, Pfarrer Sven Dreiser und Pastoralreferent Kalle Grundmann, je zur Hälfte an die kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Koblenz weitergegeben.



„Es war ein wichtiges Anliegen, dass wir mit dem Großteil unsere Kollekten karitative und diakonische Projekte in der Region Koblenz unterstützen, damit auch die, die sich einen BUGA-Besuch nicht leisten konnten, von dem Erfolg dieses Sommer-Märchens etwas ganz Konkretes haben“, erklärte Sven Dreiser. Die Spende bildet den Grundstock für den Gesundheitsfonds des Caritasverbandes.

Kita-Kinder sammeln für Gesundheitsfonds



Einen **erfolgreichen Basar** veranstalteten die Kinder aus dem Haus für Kinder-Kemperhof am Rande des Pressegesprächs zur Jahreskampagne. Selbst gebastelte Dekoartikel, Spielsachen, Kleidung sowie gesunde Obstspieße – am Ende kam ein toller Erlös in Höhe von 797,80 Euro zustande, der durch den Gesundheitsfonds gezielt anderen Kindern aus Koblenz zugute kommen wird.



Laufend Gutes tun - bereits eine Woche später waren die Kinder aus dem Kemperhof wieder für die gute Sache unterwegs, diesmal im Rahmen eines Sponsorenlaufs auf dem Schulhof der Grundschule in Moselweiß. Ob der jüngste Teilnehmer mit gerade einmal 16 Monaten oder eine Mutter mit Kinderwagen – innerhalb einer Stunde legten Groß und Klein die sensationelle Wegstrecke von 131 km zurück. Dank der

vielen Sponsoren, die jede Runde mit einer Spende honorierten, kam ein Betrag von 560,90 Euro zusammen.

„Es war toll, die Begeisterung bei den Kindern, ihren Familien und Erziehern zu erleben“, beschreibt Einrichtungsleiterin Beate Wieland. „Wir planen weiterhin Aktionen, um auch in den nächsten Monaten unseren Beitrag für eine gelungene Jahreskampagne zu leisten.“

Pflege ist Vertrauenssache

Alle drei Sozialstationen erhalten Traumnote „sehr gut“



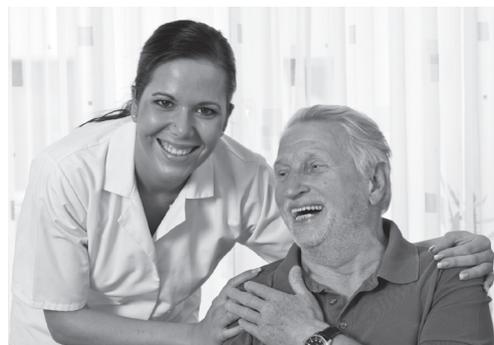
Foto: Iris Maurer

Nach einer individuellen und kompetenten Beratung gehören zum Angebot neben der häuslichen Behandlungs- und Grundpflege auch die Intensivpflege sowie weitere Betreuungs- oder Begleitangebote, beispielsweise bei Arztbesuchen oder Besorgungen. Abgerundet wird der Service durch die Vermittlung weiterer Dienste wie den Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste oder die Familienpflege bei Krankheit der haushaltsführenden Person. Die Betreuung und Begleitung von demenzkranken Menschen sowie deren Angehörigen ist ebenfalls wichtiger Baustein der täglichen Arbeit. Gerade in diesem Bereich gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Pflegestützpunkten sowie Kooperationspartnern vor Ort.

Unsere drei Sozialstationen versorgen als ambulante Pflegedienste die Menschen zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. „Pflege ist Vertrauenssache, deswegen legen wir großen Wert auf feste Ansprechpartner und ein gemeinsames Miteinander zwischen unseren Patienten und Mitarbeitern“, beschreibt Pflegedienstleiterin Walburga Arzbach.

Zurzeit werden ca. 660 Menschen betreut. Alle Pflegedienste sind rund um die Uhr erreichbar und sind an 365 Tagen im Jahr für ihre Patienten unterwegs.

Ganzheitliche Pflege bedeutet für uns, dass wir individuell auf unsere Patienten eingehen und sie unter Berücksichtigung ihrer Biographie pflegen.



Beiden vergangenen Evaluationsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) wurden alle drei Sozialstationen mit der Traumnote „sehr gut“ bewertet. Besonders stolz war das gesamte Team über das ebenfalls „sehr gute“ Ergebnis im Bereich der Kundenzufriedenheit.

„Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und Einsatz ein solches Ergebnis ermöglicht haben“, freute sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

Sozialstation Metternich

Ferdinand Düber
Geisbachstr. 22, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 9225050
sst_metternich@caritas-koblenz.de

Zuständigkeitsgebiet:
Stadtteile Koblenz-Nord

Sozialstation Untermosel

Karin Kalter
Gartenstraße 32, 56332 Dieblich
Telefon: 02607 960121
sst_untermosel@caritas-koblenz.de

Zuständigkeitsgebiet:
Verbandsgemeinde Untermosel

Sozialstation St. Franziskus Weißenthurm

Walburga Arzbach
Kirchstraße 8, 56575 Weißenthurm
Telefon: 02637 92440
sst_weissenthurm@caritas-koblenz.de

Zuständigkeitsgebiet:
Verbandsgemeinde Weißenthurm

Helferkreis Demenz sucht Verstärkung

Betreuungsangebot entlastet pflegende Angehörige

Seit Jahren bieten die Sozialstationen Untermosel und Weißenthurm mit dem Helferkreis Demenz ein wichtiges Entlastungsangebot für Angehörige von demenzkranken Menschen.

Ingrid Müller ist von Anfang an dabei und besucht die pflegebedürftigen Menschen in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. „Die Arbeit macht einfach Spaß“, so Ingrid Müller. „Vorlesen aus einem Buch oder der Zeitung, das Stöbern in Fotoalben, ein Gesellschaftsspiel oder ein kleiner Spaziergang an der frischen Luft - die gemeinsamen Stunden sind für uns beide eine Bereicherung.“

Wichtig ist Ingrid Müller, dass sie in das Team der Sozialstation mit eingebunden ist und regelmäßig Fortbildungsmöglichkeiten erhält. Für ihr Engagement erhalten die ehrenamtlichen Mitarbeiter eine Aufwandsentschädigung. „Wir sind sehr stolz auf unsere engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter“,

so Pflegedienstleiterin Walburga Arzbach. „Sie leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Solidarität und des sozialen Miteinanders.“

Für die pflegenden Angehörigen bedeutet die Unterstützung eine Auszeit aus dem physisch und psychisch oft sehr belastenden Pflegealltag: Einmal in Ruhe einkaufen, wichtige Dinge erledigen oder einfach mal „Luft holen“ und Kraft tanken. „Der rege Zuspruch in den vergangenen Jahren zeigte, dass hier offensichtlich ein hoher Bedarf besteht“, so Walburga Arzbach weiter. „Wir suchen weiterhin ehrenamtliche Mitarbeiter, gerne auch junge Menschen, um dieses wichtige Angebot auszubauen.“

Natürlich können sich auch jederzeit Familien melden, die Unterstützung durch den Helferkreis Demenz in Anspruch nehmen möchten. Für die betreuten Menschen bzw. deren Familien entstehen keine Mehrkosten (siehe Infokasten).



Wir beraten Sie gerne und sind auch bei der Antragstellung behilflich.

Nach Inkrafttreten der Pflegereform haben Menschen mit einer so genannten „eingeschränkten Alltagskompetenz“ (§ 45a SGB XI) einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen, wenn ein entsprechender Hilfebedarf festgestellt wird. Der Leistungsanspruch wird von der jeweiligen Krankenkasse geprüft und beträgt 1200 bzw. 2400 Euro pro Jahr. Die entstehenden Kosten werden im Gegensatz zum Pflegegeld nicht an den Anspruchsberechtigten ausgezahlt, sondern direkt vom Pflegedienst mit der Krankenkasse abgerechnet.

Helferkreis Demenz

Walburga Arzbach
Kirchstraße 8, 56575 Weißenthurm
Telefon: 02637 92440
arzbach@caritas-koblenz.de

Kinder aus suchtbelasteten Familien

Lehrerfortbildung im Caritas-Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe

Vergessenen Kindern eine Stimme geben: Im Rahmen der Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien bot das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe eine spezielle Fachtagung für Lehrer an.

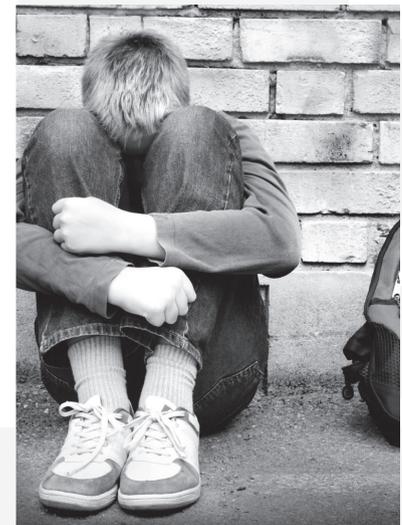
„Schätzungsweise jedes sechste Kind in Deutschland wächst mit suchtkranken Eltern auf“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Klaudia Follmann-Muth. „Gerade diese Kinder sind sehr gefährdet, selbst suchtkrank zu werden oder psychische und soziale Störungen zu entwickeln.“

Warnsignale oder Auffälligkeiten von Kindern suchtkranker Eltern können in unterschiedlichen Kontexten deutlich werden. Wichtig ist, diese Signale wahrzunehmen und zu deuten.

Zielgruppe waren Lehrer von Grundschulen sowie weiterführenden und berufsbildenden Schulen.

Die Referentinnen gaben wichtige Tipps aus ihren langjährigen Erfahrungen im Bereich der Suchtprävention und -beratung.

Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmer mit den Referentinnen Handlungskompetenzen, zeigten aber auch Grenzen auf, an denen dringend Unterstützung und Hilfe von Fachdiensten und Behörden notwendig sind. Die Lehrer zeigten großes Interesse, sich weiterhin verstärkt mit der Thematik auseinander zu setzen, um bei einem bestehenden Problemfall beispielsweise auch eine gute und adäquate Elternarbeit leisten zu können.



Informationen

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe
Klaudia Follmann-Muth, Birgit Dettling
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 667570
zas_koblenz@caritas-koblenz.de



„Rucksack“ fördert Eltern und Kinder

Erfolgreiches Bildungs- und Sprachprojekt in der Neuendorfer Kita St. Peter

Im Juni 2011 startete in der Kita St. Peter in Koblenz-Neuendorf das Projekt „Rucksack“, eine Kooperation der Kindertagesstätte, der Kita gGmbH und des Caritasverbandes.

Angesprochen waren Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und ihre Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

Ziel des Projekts war sowohl die Elternbildung als auch die Förderung der sprachlichen Entwicklung der Kinder, die gerade in jungen Jahren ein großes Potenzial im Bereich der Mehrsprachigkeit besitzen.

„Von Anfang an nahmen zwölf türkischstämmige Mütter mit großer Begeisterung teil“, so Elternbegleiterin Burcu Cetin-Korkmaz, die als Bindeglied zwischen Eltern und Einrichtung agiert. Die Elternbegleiterin, deren Kind ebenfalls die Kita besucht, wurde in einer Schulung speziell auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.

Einmal wöchentlich trafen sich die Eltern in der Kita und erarbeiten anhand von Elternmaterialien und Übungsblättern kindgerechte Alltagsthemen wie Spiele im Freien, der menschliche Körper, Tiere, Bewegung und Familie. Dazu gehörten auch Exkursionen, um die Lebenswelt ganz bewusst mit Kinderaugen zu erleben. Danach packten die Mütter ihren mit neuem Wissen gefüllten „Rucksack“ und gaben das Erlernte zu Hause in der Muttersprache an die Kinder weiter.



Darüber hinaus wurden die gleichen Themen von den Erziehern der Kita in der deutschen Sprache vermittelt.

„Vom Rucksack profitierten beide Seiten“, freut sich Projektleiterin Susanne Thorn vom Migrationsdienst Ende März zum Abschluss des Projektes. „Es stärkte und erweiterte die Kompetenzen der Mütter und verbesserte die Sprachentwicklung der Kinder.“

Das aus den Niederlanden stammende Konzept wurde mittlerweile bundesweit in mehr als 500 Einrichtungen durchgeführt.

Informationen

Migrationsdienst
 Susanne Thorn
 Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
 Telefon: 0261 13906-512
 thorn@caritas-koblenz.de

Frühjahrsputz in Weißenthurm

Kinder und Jugendliche beteiligten sich an den „Propertagen“

Das Büro der Gemeinwesenarbeit des Caritasverbandes ist eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen in Weißenthurm.

Sozialpädagogin Lena Pauls ist Ansprechpartnerin für die Bewohner der Stadt. Dazu gehören Einzelfallberatungen oder Veranstaltungen ebenso wie regelmäßige Gruppenangebote.

Seit vielen Jahren sind die beiden Bauwagen in der Raiffeisenstraße und der Wilhelm-Schultheis-Straße beliebte Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. So war es für die jungen Weißenthurmer Bürger auch keine Frage, dass sie sich an den „Propertagen“ beteiligten und das Gelände um „ihre“ Bauwagen

einem Frühjahrsputz unterzogen, ein Kooperationsprojekt der kommunalen Jugendarbeit, des Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit.

„Insgesamt siebzehn Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis siebzehn Jahren waren mit großer Begeisterung bei der Sache“, so Caritasmitarbeiterin Lena Pauls. Die Stadt Weißenthurm stellte die notwendigen Gerätschaften sowie Getränke zur Stärkung der fleißigen Helfer und holte am Ende auch den gesammelten Unrat mit einem LKW ab.

Gleich mehrere große blaue Säcke wurden eingesammelt, achtlos weggeworfenes Papier, Zigarettenkippen, Flaschen oder Flaschenscherben und altes Laub.



Nach getaner Arbeit gab es bei strahlendem Sonnenschein zur Belohnung eine gemeinsame Grillfeier.

Informationen

Gemeinwesenarbeit Weißenthurm
 Lena Pauls
 Hauptstraße 185, 56575 Weißenthurm
 Telefon: 02637 941449
 gwa_weißenthurm@caritas-koblenz.de

Engagiert für Menschen



Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr

Das Haus Horizont aus Lahnstein, eine betreute Wohneinrichtung für Menschen mit HIV und AIDS, durfte sich über eine Spende über 2050 Euro im Anschluss an das Benefizkonzert des Kammerorchesters des Musikkorps der Bundeswehr in der Abteikirche von Maria Laach freuen, einer Veranstaltung des Führungsunterstützungsbataillons 283 aus Lahnstein und des Bundeswehr-Sozialwerks e. V.

„Wir unterstützen die Einrichtung sehr gerne und möchten so auch die Verbundenheit zu unserem Standort Lahnstein dokumentieren“, so Oberstleutnant Christian Schwantuschke im Rahmen der Spendenübergabe. Dem konnte Schirmherrin Erika Labonte nur zustimmen: „Das Haus Horizont kennt fast jeder in Lahnstein. Wir sind sehr stolz über die gelungene Integration der Einrichtung und ihrer Bewohner in unserer Stadt.“



Verband stellt auf Naturstrom um

Erfolgreicher Umweltschutz fängt vor der Haustür bzw. in der eigenen Steckdose an. Der Caritasverband stellt seine fast 50 Dienste und Einrichtungen auf Naturstrom um.

Die in Koblenz ansässige Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH versorgt den Verband mit Strom, der zu 100 % aus regenerativen Anlagen erzeugt wird.

„Mit dieser Umstellung möchten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten“, so Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Der schonende Umgang mit der Natur ist auch ein Zeichen der Verantwortung für nachfolgende Generationen.“

Bei einem Jahresverbrauch von 197.433 kWh bedeutet das pro Jahr eine CO₂-Reduzierung von 100 t sowie eine Vermeidung von 138,2 g an radioaktivem Abfall.



Moderne Technik für den Caritasverband

Noch immer sind jährlich bundesweit 500 Brandtote zu beklagen. Viele tödliche Unfälle könnten durch Rauchwarnmelder verhindert werden, die mit ihrem lauten Alarm für wertvolle Sekunden zur Flucht sorgen. Anlässlich des bundesweiten „Tag des Rauchmelders“ stattete die Firma ista und die Feuerwehr Koblenz kostenfrei das Apartmenthaus des Caritasverbandes in der Koblenzer Roonstraße mit hochmodernen Rauchwarnmeldern aus. In dem Gebäude leben auch elf Menschen mit geistiger Behinderung, die durch den Fachdienst „Selbstbestimmtes Wohnen“ betreut werden.



Bundesliga live dank Lotto Rheinland-Pfalz

Auf Einladung von Lotto Rheinland-Pfalz verbrachten Bewohner unserer Wohnheime sowie Mitarbeiter der CarMen gem. GmbH unvergessliche Stunden auf dem Betzenberg in Kaiserslautern. Bereits zwei Stunden vor dem Spiel durften sich unsere Caritas-Fußballfans im Lotto-Treff in der Haupttribüne als VIP-Gäste fühlen. Mit dem Anpfiff genossen alle die einmalige Stimmung im ausverkauften Fritz-Walter-Stadion.

Auch wenn das Spiel gegen Schalke 04 verloren ging, so war der Tag dennoch für alle Beteiligten ein ganz besonderes Erlebnis.

Erfolgreiche Zertifizierung

Caritasverband und CarMen gem. GmbH als Träger von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (AZWV) zugelassen

Seit mehreren Jahren arbeiten unsere Jugend-Gefährdeten-Hilfe, das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe (zas) und unsere CarMen erfolgreich mit dem Jobcenter Mayen-Koblenz in verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Projekten zusammen.

Damit wir ab dem Jahr 2013 weiterhin die Möglichkeit haben, solche Projekte durchzuführen, haben wir uns im Rahmen unseres Qualitätsmanagementprozesses als Träger für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung zertifizieren lassen.

Am 12. und 13. März 2012 fanden hierzu die Audits bei der CarMen und im Caritasverband statt, in denen wir als Träger geprüft wurden. Diese Prüfungen endeten mit der Empfehlung, uns die Zertifizierung auszusprechen.

Hintergrund hierfür ist das am 01.04.2012 in Kraft getretene das Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt. Dieses beinhaltet auch umfangreiche Änderungen im Hinblick auf die Anerkennung von Trägern und Maßnahmen im Rahmen des neuen § 45 Sozialgesetzbuch III.

Künftig benötigen alle Träger, die von der Bundesagentur für Arbeit und von den Jobcentern geförderte Maßnahmen anbieten, eine Zulassung durch eine fachkundige Stelle. Dies betrifft auch Träger von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, der Berufsvorbereitung und -orientierung, der ausbildungsbegleitenden Hilfe und der außerbetrieblichen Berufsausbildung.

Unabhängig von den im Jahr 2012 geltenden Übergangsregelungen müssen alle Träger, die arbeitsmarktpolitische Maßnahmen anbieten, ab 01.01.2013 eine Trägerzulassung vorweisen, die durch die Zertifizierung ausgesprochen wird.

Die Erreichung der Zertifizierung stellt für die CarMen und den Caritasverband einen wichtigen Meilenstein dar, der es ermöglicht, uns auch in Zukunft an Ausschreibungen für Projekte der Arbeitsverwaltung und der Jobcenter zu beteiligen. Damit können wir weiterhin inhaltlich wertvolle Arbeit zugunsten langzeitarbeitsloser Menschen leisten und Arbeitsplätze von Mitarbeitern sichern, die in den Projekten tätig werden.

Die Zertifizierung setzt eine Überprüfung unserer Abläufe und Strukturen (Audit) durch

ein unabhängiges Prüfinstitut voraus. Dies bietet uns die Möglichkeit, durch eigene und externe Impulse unsere Arbeit zu überdenken und gegebenenfalls zu verbessern.

Durch die Einführung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des QM-Systems in unserem Verband und der CarMen leisten wir einen Beitrag, das Qualitätsniveau unserer Angebote sicherzustellen und unsere Leistungen nach innen und außen noch transparenter zu machen und weiter zu professionalisieren.

Allen Mitarbeitern, die an der Auditierung beteiligt waren, gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihren besonderen Einsatz und ihr Engagement, womit sie maßgeblich zu unserem Zertifizierungserfolg beigetragen haben.



Termine



4. Juni – 14. Juni
Caritas-Frühjahrssammlung
Investieren Sie in Menschlichkeit

Info-Telefon: 0261 13906-114



02.07. - 13.07. und 16.07. - 27.07.12
Sommer-Stadtranderholung
Gelände der St. Christopherus-
Grundschule, Koblenz-Immendorf
Info-Telefon: 0261 13906-102



7. Juli, ab 12 Uhr
Fest der Begegnung
KFD Mülheim & Wohnheim Weißenthurm
Lukasmühle Mülheim-Kärlich
Info-Telefon: 02637 5085